

Medhananda

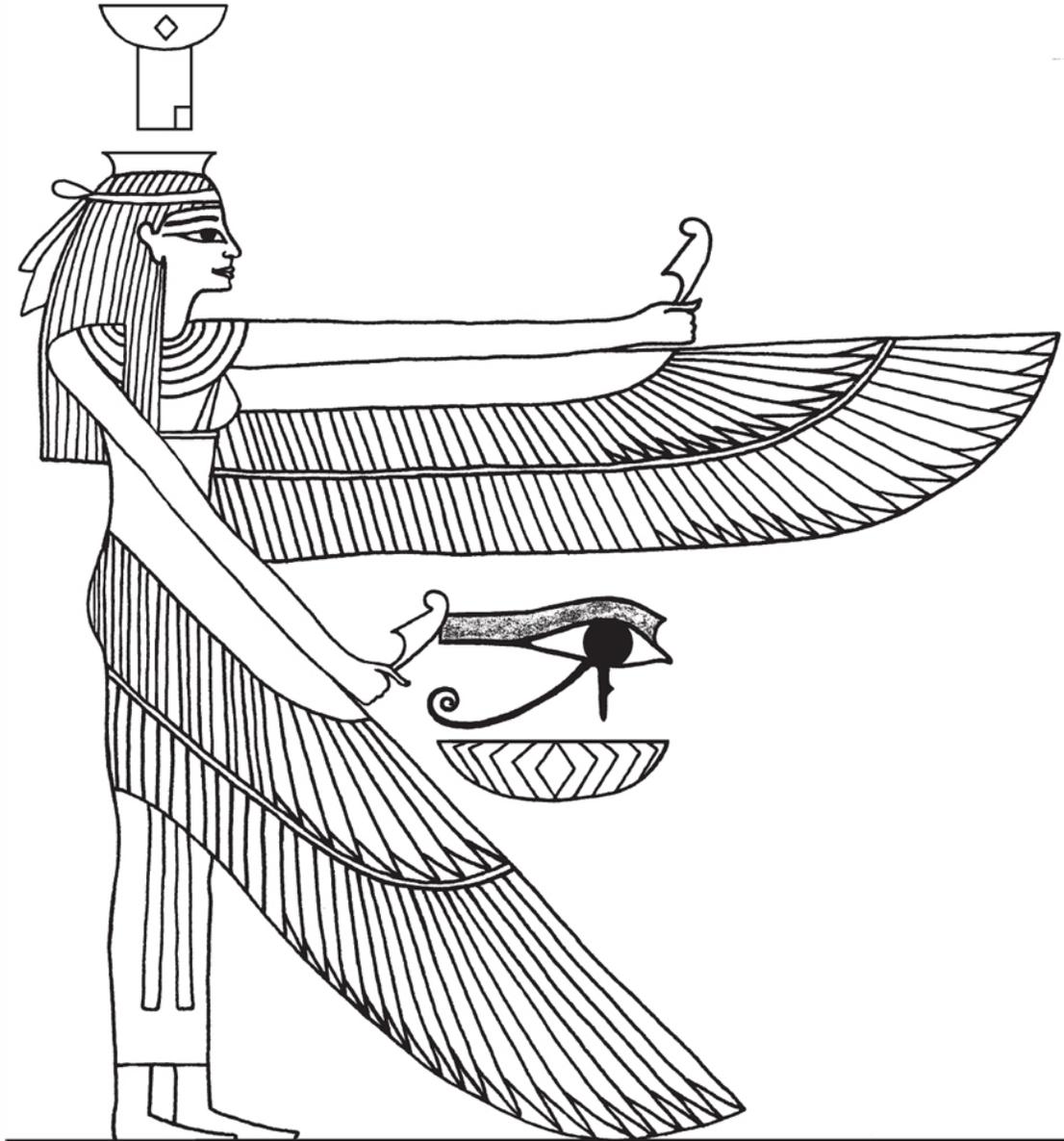
Archetypen der Befreiung



Psychodynamik
im alten Ägypten

Aquamartin Verlag

Medhananda



Archetypen der Befreiung

Psychodynamik im alten Ägypten

1. eBook-Auflage 2020 der ersten deutsche Ausgabe 2017

ARCHETYPEN DER BEFREIUNG – Psychodynamik im alten Ägypten
von Medhananda und Yvonne Artaud

Aus dem Englischen übersetzt von Rosemarie und Christoph Graf unter Mitarbeit
von Martina Eichler und Linda Graf

Erste englische Ausgabe 2006 (nach dem Manuskript von 1986) mit dem Titel:
ARCHETYPES OF LIBERATION
Psychodynamics of Ancient Egypt
von Medhananda und Yvonne Artaud

Dies ist der zweite Band einer Serie von fünf Bänden über ägyptische Symbole:

1. DER WEG DES HORUS, Bilder des inneren Weges im alten Ägypten
2. ARCHETYPEN DER BEFREIUNG, Psychodynamik im alten Ägypten
3. DIE PYRAMIDEN UND DIE SPHINX — wie die alten Ägypter sie sahen*
4. DIE KÖNIGLICHE ELLE, Psychometrie im alten Ägypten*
5. DAS ÄGYPTISCHE SENETSPIEL, das Spiel der Archetypen*

*In Vorbereitung

Illustrationen: Freunde von Medhananda zeichneten die Illustrationen nach
Abbildungen ägyptischer Originale.
Anmerkungen, Referenzen und Bibliographie wurden von Freunden hinzugefügt.

ISBN: 978-3-96861-217-1

Copyright für die deutsche Ausgabe 2017
Aquamarin Verlag GmbH
Voglherrd 1 | D-85567 Grafing
www.aquamarin-verlag.de

© 2017 Liberating Symbols Publishing

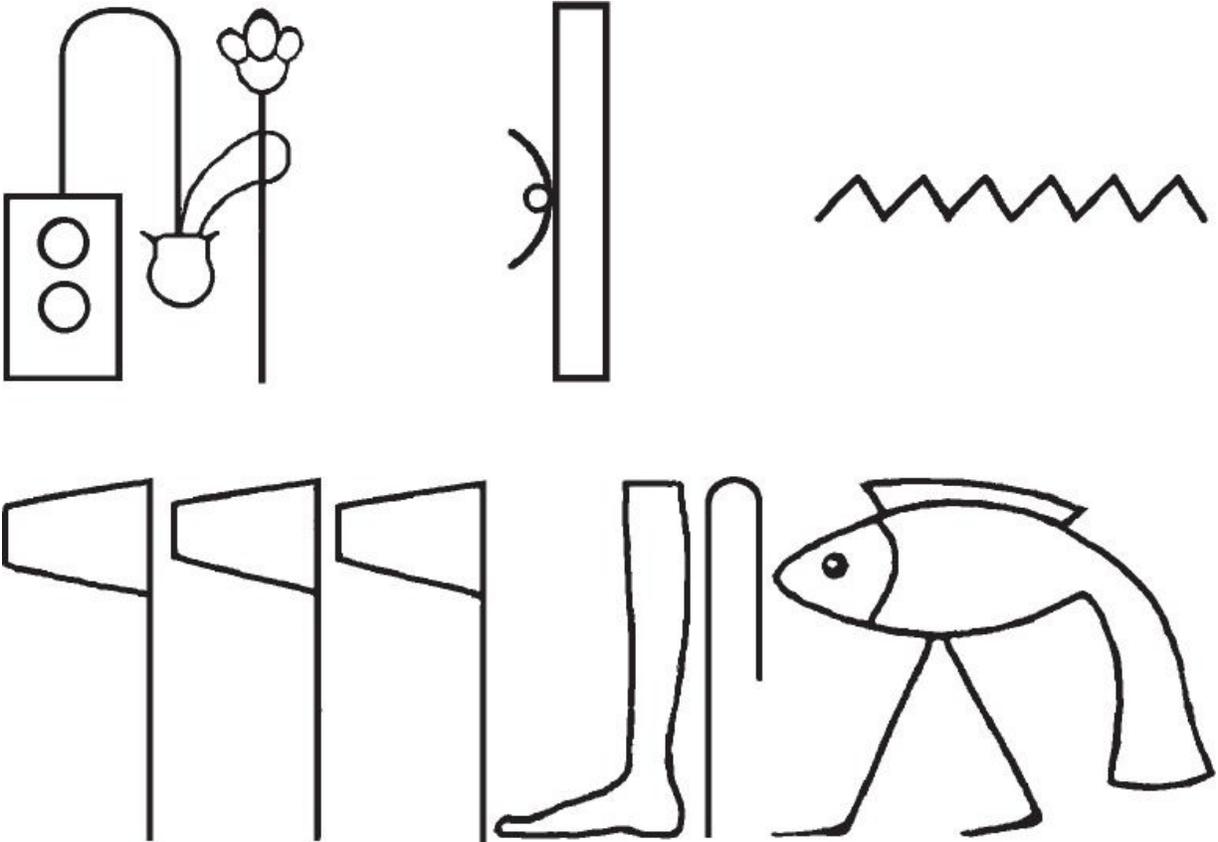
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige
schriftliche Genehmigung des Verlages abgedruckt, elektronisch gespeichert
oder in irgendeiner Form weitergegeben werden.

www.medhananda.com
www.liberating-symbols-publishing.com

Die Vordenker, die Urdichter,
hatten sie auf die Erde gebracht
in der leuchtenden Morgendämmerung der Kunst:
die Bilder der Archetypen,
die Architekten unserer Seele,
die Symbole der Seligkeit.

Später - durch die Mühlen des analytischen Denkens -
verlor der Mensch den Kontakt zu ihrer Realität,
ihrer wortlosen Kunde von Liebe und Schönheit,
ihrer hilfreichen Fähigkeit, zu heilen und zu segnen,
ihrem Zauber der Verwandlung und Befreiung.

Doch sie werden wiederkommen
mit ihrer ursprünglichen Bestimmung:
Dem Menschen seine verborgenen Kräfte
in leuchtenden Beispielen zu zeigen.



Der Titel dieses Buches in Hieroglyphen geschrieben

Psychodynamik nennen wir die aktiven und transformativen psychologischen Fähigkeiten der Archetypen des alten Ägypten - im Sinn von Befreiung von jeglichem Aberglauben.

Das Titelbild zeigt Nephtys, Archetyp des Sammelns (siehe auch [S. 127](#)).

Inhalt

Vorwort

I ALTE UND NEUE LAMPEN FÜR DIE SEELE

Das psychologische Erbe des Menschen

Die Geheimnisse der Seele befreien

Kann der Mensch existieren, ohne sich selbst Märchen zu erzählen?

II ÜBUNGSFELDER DER BEFREIUNG

THOTH, der schweigende Lehrer

Selbstgewahrsein in drei Akten

Da gehen wir

Feuer und Selbstdomestikation

Lernen, sich zu identifizieren: Ich bin Das

Wie ich meinen Horizont heben kann

Drei Gefährten des Menschen

Dimensionen der Zeit

Der innere Raum und seine Welten

Heilende Spucke

Meine triumphierende Schlange

Eine Postkarte aus dem Paradies

III WER GEHT DA EIN UND AUS IN MEINEM GESICHT?

Die große Mutter Nilpferd

Meine Ratte und die Heilung meiner Minderwertigkeitskomplexe

Meine Katze und die Löcher der Wirklichkeit

Insekten, meine Zwillingseelen

Mein Skorpion und die Erinnerung an verlorene Seligkeit

Mein Krokodil und sein Appetit für das Ganze

Das Goldene Vlies, meine ganz nahe liegende Ekstase

Mein befreiender Löwe

Der Feuervogel - meine Quintessenz

Phönix werden - ein Mantra

Der Baum hat die Antwort

IV GEHEIME FREUNDE

Der Yoga des leeren Sitzes

Das Evangelium der NEPHTYS

Das Evangelium der Eva

KHONSU, der leuchtende Schlaf
ANUBIS, Seelenjäger und Krieger
Das Geheimnis wird gelüftet
Der Weg des Schlittens
Mein Zeuge wartet am Horizont

V DER MENSCH, EIN ARCHETYP IN EVOLUTION

Das Rätsel des PTAH
Finder verborgener Dinge
Das Seelenschiff bauen
Die Kraft der Verwirklichung
Die Litanei des Menschen
Litaneien des Befreiten
Blühen
Die Form eines Lotos annehmen - ein Mantra

VI WIEDER IM PARADIES

Sie sind überall
,Universum' ist mein Name

Glossar und Anmerkungen
Referenzen
Bibliographie
Die Autoren

Sternchen im Text verweisen auf das Glossar hinten im Buch,
hochgestellte Zahlen auf die Anmerkungen und Quellen.

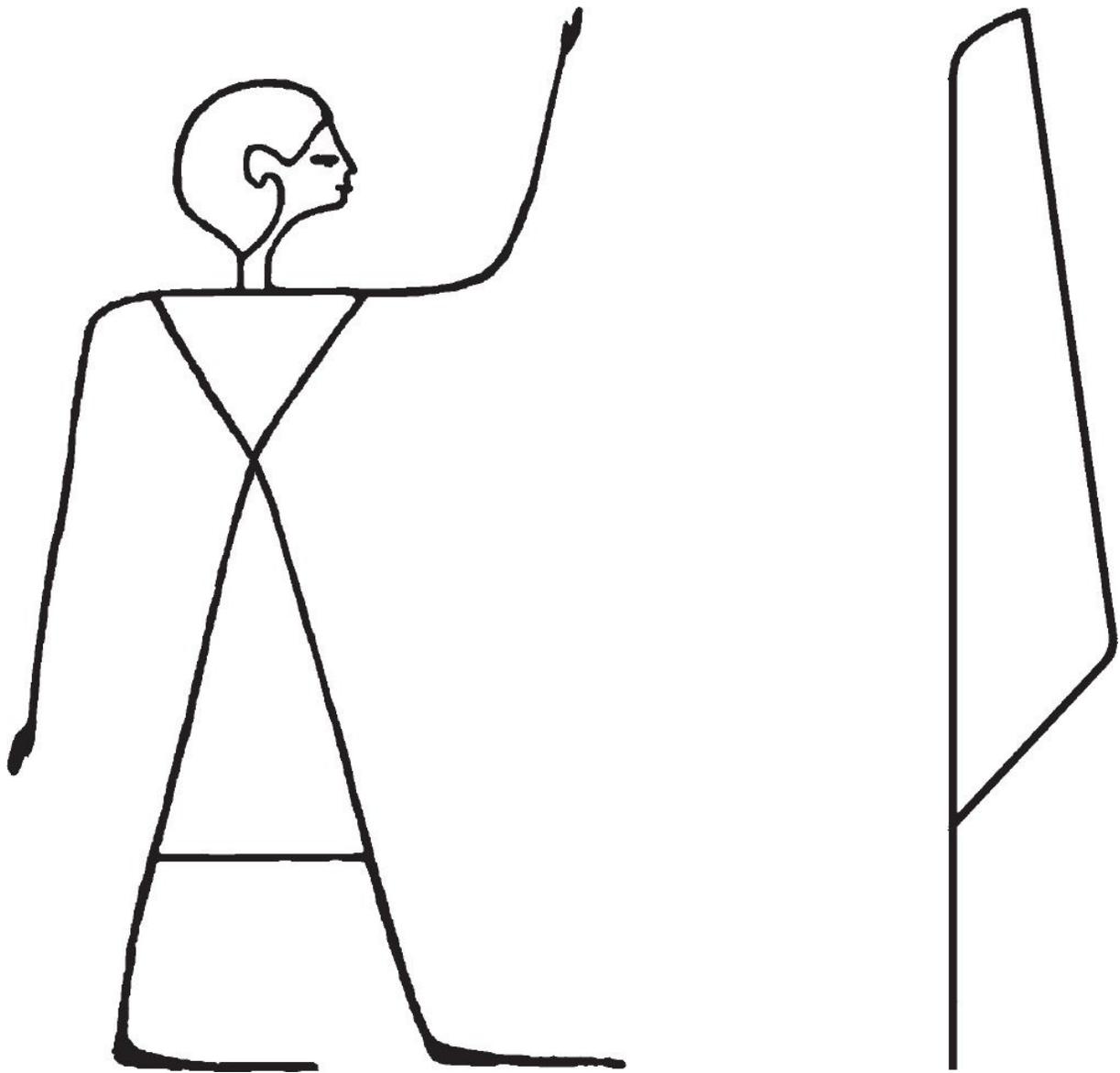


Märchenvogel, Symbol der Intuition und Inspiration ¹,
aus dem „Buch der Tiefen und der Höhen“ ²

Die ferne und zeitlose Vergangenheit,
die tot zu sein schien,
kehrt zu uns zurück
mit dem Glanz
vieler leuchtender Geheimnisse,

lange aus dem Bewusstsein
der Menschheit verschwunden,
nun aber hinter dem Schleier
wieder hervorbrechend.

Sri Aurobindo ³



Jede Anrufung ist immer an das Ich gerichtet, an einen selbst ⁴

Vorwort

Das Anliegen dieses Buches (und der ägyptischen Bilder darin) ist es, uns unser größeres Ich und seine ewigen Prinzipien bewusst zu machen, sie als Teile von uns selbst zu sehen, als Fäden in dem Teppich, der wir sind.

Was in unterschiedlichen kulturellen Umfeldern unser wahres Ich, unser Selbst oder unsere Seele genannt wird – das, was bleibt, wenn wir von einem Leben in ein anderes übergehen –, ist nicht eine einfache, einzelne Wesenheit.

Es ist wie ein riesiges „Molekül“, das um einen Kern herum aufgebaut ist, aus vielen psychologischen Aspekten oder Archetypen zusammengesetzt, welche – jeder auf seine eigene unsichtbare Art – das Eine* mit den Vielen, Involution* mit Evolution, Zeitlosigkeit mit der Zeit verbinden.

Was in Ägypten ‚Neteru‘ genannt wurde – und später in den Religionen ‚Engel‘ oder ‚Götter‘, die man sich außerhalb seiner selbst vorstellte –, sind Möglichkeiten, Eigenschaften und Fähigkeiten, die der Mensch entdecken und entwickeln muss, wenn er wirklich er selbst sein und in Frieden mit sich leben will.

Einige von ihnen haben wir bereits in *Der Weg des Horus* vorgestellt; andere werden ihren Platz in späteren Studien finden.

Unsere Auswahl von vierzig Archetypen der Befreiung, die in diesem Buch thematisiert sind, umfasst nur einen kleinen Teil: Eine Inschrift in der Vorkammer des Grabes von Thutmosis III. erwähnt 741 Neteru. ⁵

Wir untersuchen sie mithilfe des Symbolismus der Hieroglyphen und der Ikonographie des alten Ägypten, wie

sie in jenem Goldenen Zeitalter der Psychologie wahrgenommen wurden: Als ‚Diener-Sterne‘, Helfer und ‚Gestalter‘ von Festen – als Teile unserer selbst.

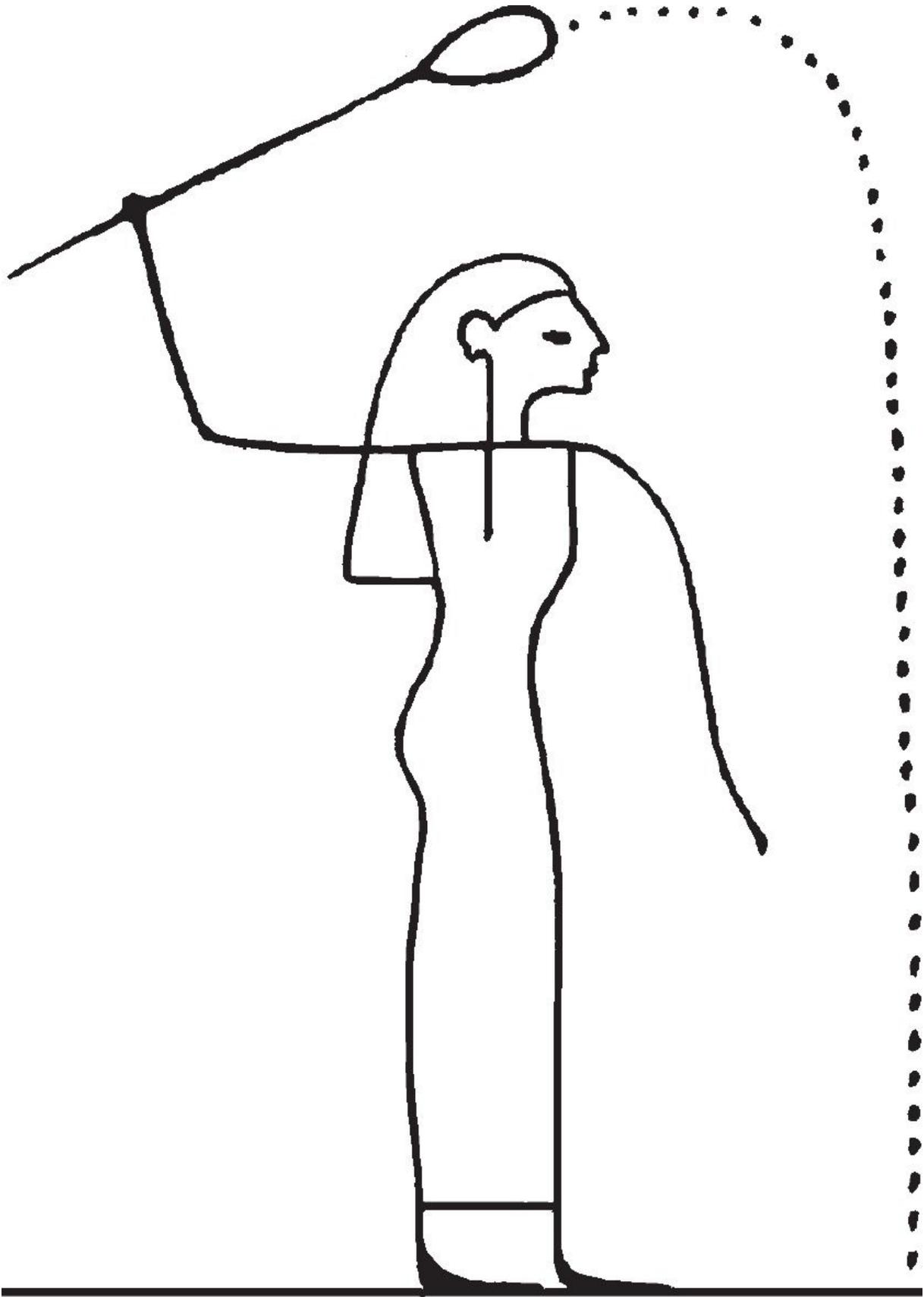
Schlaf und Tod, unser Seelenschiff, unsere vibrierende Schlangennatur, unsere Fähigkeit zu blühen, unsere weite Leere, unsere Fülle – all das sind psychologische Archetypen, Wesensarten und Verwandlungsprozesse, Lehrer der Befreiung, Kräfte der Selbsterschaffung.

Mit ihnen vertraut zu werden, bedeutet, uns von manchem Aberglauben und von vielen Vorurteilen zu befreien, und uns und das Universum damit besser verständlich, liebenswerter und angenehmer zu machen auf dem langen Weg zur Selbstentfaltung und Selbst-Verwirklichung.

Was scheinbar außerhalb und über dem Menschen stand, offenbart sich in uns selbst als eine ganz persönliche Möglichkeit des Seins, des Bewusstseins und der Seligkeit, die wir anstreben und verwirklichen können.

Wie Sri Aurobindo* sagt,

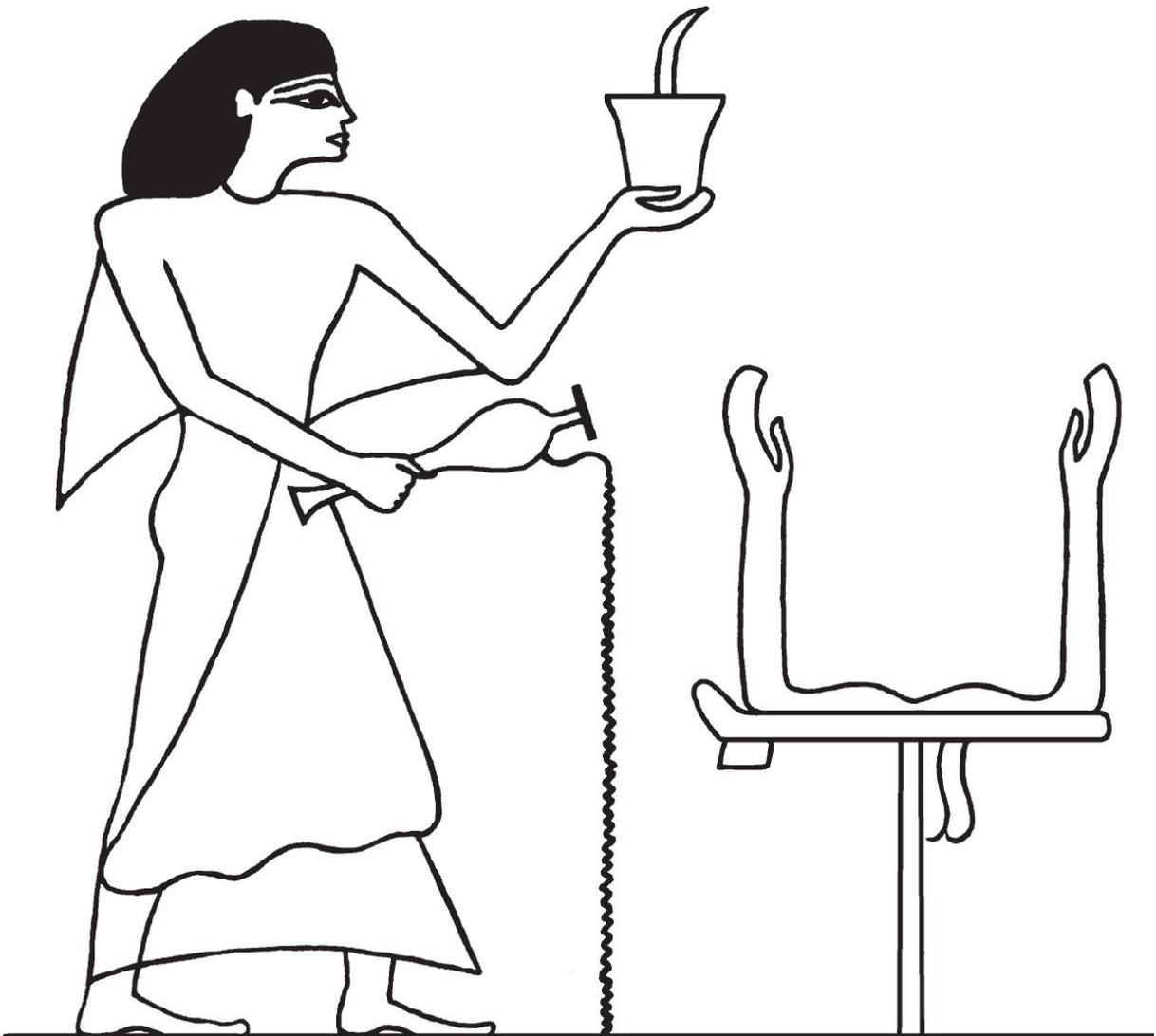
„Was so hoch über uns schien, ist hier in uns.“ ⁶



Selbst-Erleuchtung,
aus dem ‚Buch der Tiefen und der Höhen‘ ⁷

|

ALTE UND NEUE LAMPEN FÜR DIE SEELE



Statt uns aus einer ‚ein Leben – eine Seele – ein Gott‘
Perspektive zu betrachten,
werden wir hier in eine psychologische Fülle von
Seelenkräften eingeführt,
in einen Schatz von Archetypen,
in ein leuchtendes Spektrum von Zuständen des Selbst-
Gewahrseins,
aus denen wir jene Wellenintensitäten wählen können,
mit denen wir unseren eigenen Yoga erfinden
und unser eigenes ewiges Selbst erschaffen wollen.

vorhergehende Seite: [8](#)

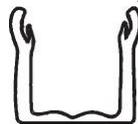
Feuer



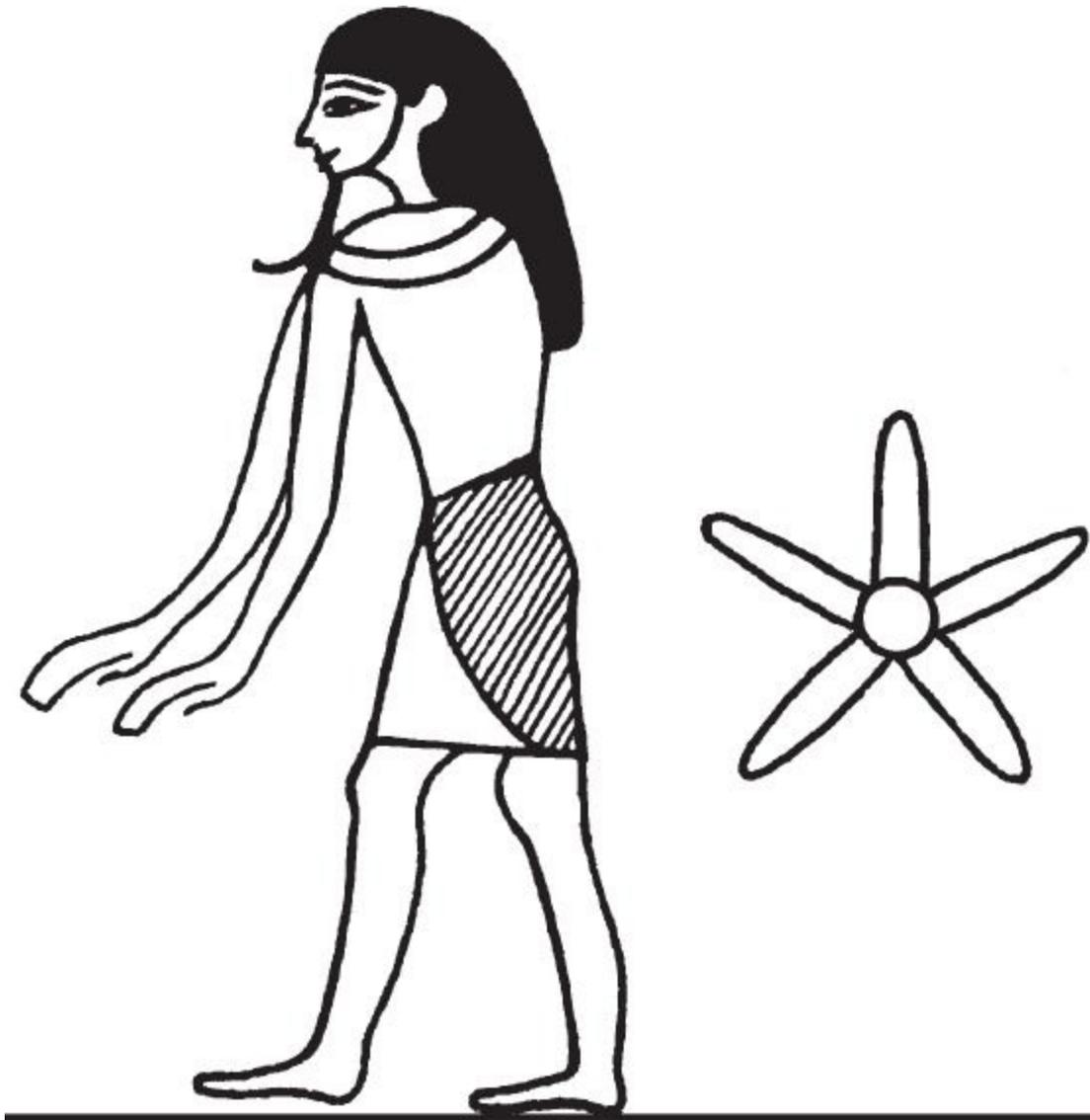
Wasser



Aspiration



Seins-Weisen und Symbole der Seele,
aus dem sogenannten *Totenbuch* [9](#), dem ‚Buch von denen,
die ins Licht gehen‘*



Unser Stern als eine psychologische Struktur begleitet uns ständig,
aus dem ‚Buch der Tiefen und der Höhen‘ ¹⁰

Das psychologische Erbe des Menschen

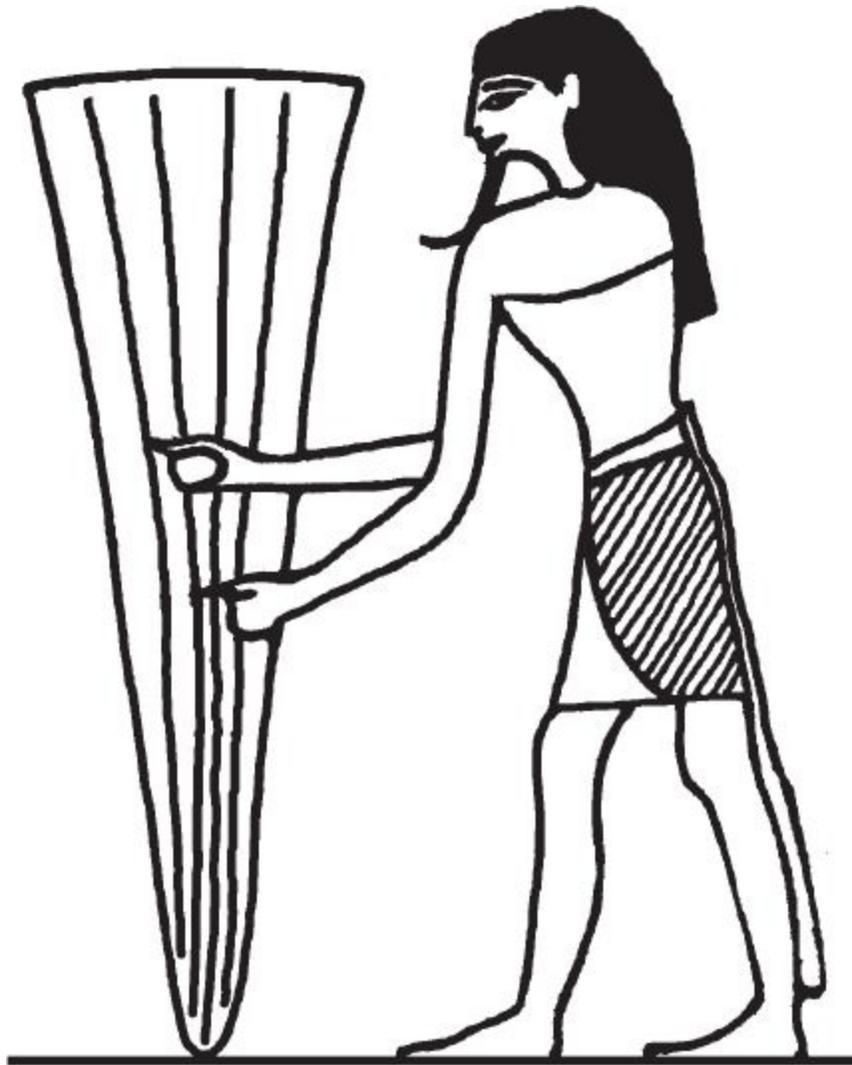
Mit der Entdeckung der Relativität,
der Quantenmechanik* und der Kernphysik

konnte der Mensch den Aberglauben überwinden,
dass das Universum, in dem er lebt, materiell sei.
Eigentlich wusste schon der primitive Mensch in seinem
geheimen
innersten Wesen, dass die Wirklichkeit zuallererst ein
Entwurf ist,
eine Struktur – dass sie, wie Buckminster Fuller ¹¹ es nennt,
ein ‚Design‘ oder, wie Sri Aurobindo es ausdrückt, eine
‚Real-Idee‘* ist.

Unsere fernsten Vorfahren wurden vor einigen Millionen
Jahren
bei ihren Abenteuern und Entdeckungen geleitet
von der wundersamen Fähigkeit,
in Resonanz mit den ‚Real-Ideen‘ zu treten,
den Bauplänen, den Prinzipien des Universums,
sie zu spiegeln und sie schließlich in sich selbst
und in ihrer Umgebung zu ‚sehen‘
in Form von freundlichen, hilfreichen und Mut machenden
Präsenzen.

In dieser fernen Zeit, die wahrlich als *Goldene Zeit**
bezeichnet werden kann,
war der Mensch nicht allein; wohin er auch ging und was er
auch tat –
wenn er Nahrung suchte, jagte oder die Herde hütete,
wenn er pflanzte und baute –, er war nicht allein.
Er war eng vertraut mit dem, was er später seine eigenen
Seelenkräfte
nennen würde – oder was wir heute als Archetypen
bezeichnen:
die Prinzipien von Sein*, Bewusstsein und Seligkeit.
Durch seine Resonanz mit ihnen
entwickelte sich sein Gehirn in derart explosiver Art und
Weise.
Mit der schlafwandlerischen Genauigkeit eines Moleküls,

das sich selbst aufbaut, dann mit zunehmend
reflektierender Intelligenz,
die sich ihrer Funktionen immer bewusster wurde,
konnte der Mensch für ebendiese Kräfte, die in jedem
Samen, jedem Ei,
jedem Stern und jedem Menschen wirken,
lebendige Symbole finden.
Er prägte sie sich ein, sammelte und verinnerlichte sie
und eignete sich schließlich eine ganze ‚Enzyklopädie‘
von diesen freundlich gesinnten Kräften an.
Er begann, sie darzustellen, um seine innere Welt
aus seinem subliminalen* Bewusstsein hervortreten zu
lassen
und in fassbarere Formen überzuführen.
Und vom *Homo rishi*,* dem Seher und Erkennen von Mustern
(den so genannten ‚Real-Ideen‘),
wurde er zum *Homo faber*, dem Hersteller von Dingen.



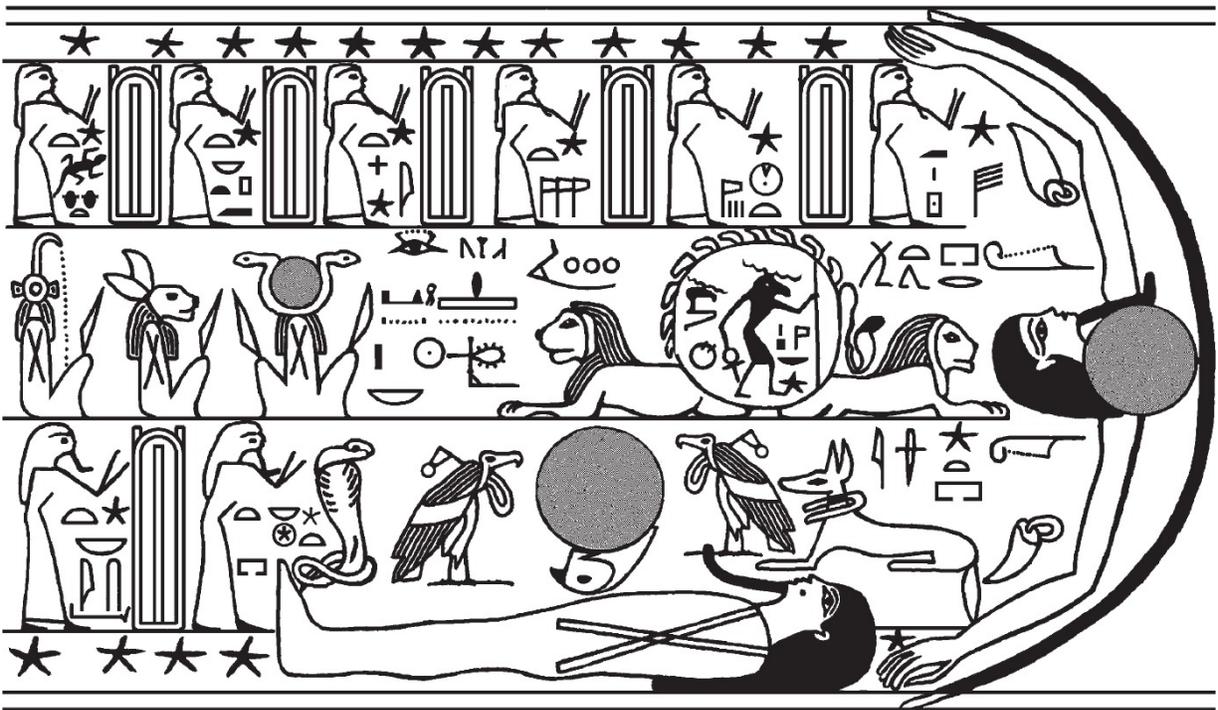
Der schöne Pfeiler,
aus dem ‚Buch der Tiefen und der Höhen‘ [12](#)

Während Hunderttausenden von Jahren waren die Dinge, die er machte,
gering an Zahl, aber reich an Gehalt.
Es war dieser Reichtum an Bedeutung aller Dinge,
die das Zeitalter, in dem er lebte, zu einem Goldenen Zeitalter machte.
Er liebte die Muster, die er mit seinem inneren Auge zu erkennen vermochte,

und er konnte Ebenbilder davon anfertigen, die er verehren konnte,
weil er die Originale kannte und verehrte.
Es war, als ob sich seine inneren Begleiter und Helfer selbst in seine Bilder und Artefakte projizierten.
Dieses Gefühl von Vertrautheit, Freundlichkeit und Eins-Sein erstreckte sich über zahllose Generationen.
Aber während dieser Zeit entwickelten sich die intellektuellen Fähigkeiten des Menschen weiter und wurden eigenständiger, analytischer in ihrem Wirken.
Mit der Zeit analysierte der Mensch fast alles und hinterfragte sogar die Seelenkräfte, die sein inneres Leben bevölkerten.
Er begann, sich als von ihnen unterschieden zu sehen, abgesondert von der Einheit des Seins und von Sinn und Absicht des Universums.
Ein psychologischer Bruch fand statt.
Die Seelenkräfte des Menschen – seine Schutzengel – hörten auf zu lächeln.
Das Goldene Zeitalter endete.

Das Buch *Archetypen der Befreiung* soll uns dazu anregen, uns wieder mit diesen ontologischen Bildern freundlich gesinnter Kräfte zu verbinden, mit diesen Symbolen von Mustern, von ‚Real-Ideen‘, die unsere Vorfahren dargestellt und in hohem Ansehen gehalten haben, und die unsere wahre psychologische Erbschaft sind, unser innerer Reichtum, unser Königreich.
Ihre befreienden Bewegungen sind unversehrt in uns vorhanden, bereit, uns den Weg in ein neues Zeitalter zu zeigen,

ein Zeitalter, in dem wir mit der Bestimmung und
Bedeutung
von uns selbst und dem Ganzen vertraut sind.



Der Mensch und einige seiner Archetypen,
aus dem Papyrus von Gaut-sushen ¹³

Die Geheimnisse der Seele befreien

Als die griechischen Denker das Atom* konzipierten, glaubten sie, es sei unteilbar, also nicht spaltbar. Das atomare Zeitalter begann erst mit dem Wissen, dass es gespalten werden kann.

Während mehr als zweitausend Jahren glaubte man, dass die menschliche Seele so unteilbar wie das Atom sei, eine einfache psychologische Einheit, die sogar in der Ewigkeit und durch Himmel oder Hölle so zusammenhielt, wie man es vom Stoff des materiellen Atoms und seiner trügerischen Beständigkeit annahm.

Doch im sagenhaften Goldenen Zeitalter
hatten die vorzeitlichen Seelenkundigen, die ‚Seher‘,
entdeckt,
dass dieser scheinbar einfache Seelenstoff
in Wahrheit zusammengesetzt und äußerst komplex ist –
so kompliziert, würden wir heute sagen,
wie das Atom und seine Wissenschaft,
so erstaunlich wie das Reich der Quantenmechanik.
Und genau so, wie in der materiellen Welt das Spalten und
Fusionieren
des Atoms eine unermessliche Energiequelle ist,
setzten die Menschen der Vorzeit –
durch ‚Spalten‘ und ‚Fusionieren‘ der Seele – seelische
Energien frei.

Unsere Archetypen (das Thema dieses Buches) sind keine
imaginären
und verherrlichten Einheiten irgendeiner höheren Welt.
Sie sind die vibrierenden Kraftfelder der Seele,
Energie-Quanten, die Psychodynamik aller lebenden Wesen
–
auch wenn wir einigen von ihnen vielleicht nur einmal im
Leben
oder nur in höheren Stadien des Selbstgewahrseins
begegnen können.
Wir müssen nicht an sie glauben,
genauso wenig wie wir an die fantastischen Eigenschaften
unserer Leber oder unseres Immunsystems glauben
müssen.
Sie wirken ohne unsere mentale Einmischung.
Alles, was wir tun müssen, wenn wir uns selbst verstehen
wollen,
ist, uns unserer eigenen Kräfte bewusst zu werden
und ihre Wirkungsweisen wahrzunehmen.

Im Konzil von Laodicea, im vierten Jahrhundert,
verboten die kirchlichen Würdenträger des römischen
Imperiums

den Gläubigen, die Engel bei ihren Namen zu nennen, ¹⁴
das heißt, sie in ihrer Funktion als verschiedene
Seelenkräfte zu rufen.

Du darfst deinen eigenen, ganz persönlichen Engel nicht
um Hilfe anrufen,
aus den gleichen Gründen, wie es dir auch nicht erlaubt ist,
das Atom zu Hause in den eigenen vier Wänden zu spalten
-,
weil es dir gelingen könnte.



Der BA Vogel, aus dem ‚Buch derer, die ins Licht gehen‘ ¹⁵

Wenn Menschen bei der Suche nach ihrer Seele
nach etwas Begrenztem Ausschau halten, wie zum Beispiel
ihrem Körper,

nach etwas, von dem sie sagen können: ‚Ja! Das ist meine Seele,

und nur das!‘, so täuschen sie sich.

Der BA Vogel, der auf dem Bild (oben) in den Armen seines eigenen Schutzengels dargestellt ist (beides sind verschiedene Formen unserer selbst), ist einer der bekanntesten Aspekte der Seele.

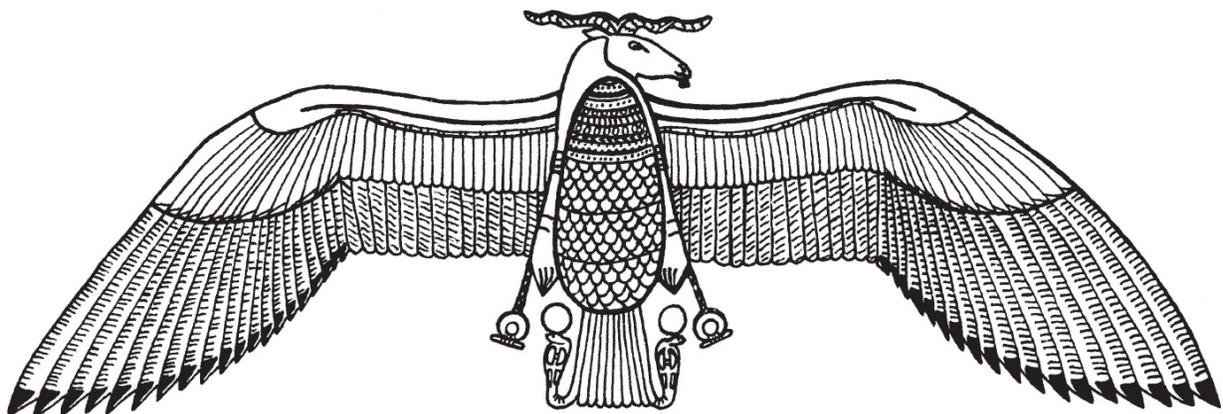
Aber er ist nur ein Aspekt, einer ihrer Bestandteile, und nicht das Ganze.

Die Begrenzung unserer Seele ist eine Illusion.

Wir müssen die Gesamtheit des Universums betrachten, um unsere Seele zu messen.

Meine Seele ist ein Traum, meine Seele ist ein Baum, meine Seele ist ein aufgerichteter Stein, der Mond, die Sonne, die Sterne,

meine Seele ist Luft, Wasser, Feuer, Blume, Insekt, Vogel, meine Seele ist alle Tiere, alle Gestalten, alle Energien, die ganze Weite des Universums.



Viele Kräfte fliegen als Einheit zusammen, aus dem Grab von Tausret ¹⁶

Wir brauchen sie alle:

von der Amöbe bis zum Elefanten, vom Virus bis zum Lotos,

vom Quadrat an der Basis der Pyramide bis zum Punkt an
ihrer Spitze,
damit wir uns selbst visualisieren und verstehen können.

Im ersten Moment magst du erstaunt sein,
das Krokodil in dir zu entdecken, oder den Geier, oder den
Widder.

Wenn dir in deinem Wohnzimmer nie eine Schlange
begegnet ist,
könnte es schwierig sein,
ihre Anwesenheit in deinem inneren Leben zu akzeptieren.
Doch es gibt nichts in diesem wunderbaren Universum,
das nicht als psychologische Entsprechung
auch im Menschen existiert.

Wir gehen alle aus der gleichen unendlichen Kraftquelle
hervor
und spiegeln uns gegenseitig,
wie der Ozean den Himmel spiegelt.
Wir sind nicht auf das begrenzt, was wir an der Oberfläche
zu sein scheinen:

menschliche Wesen in ihrer scheinbaren, engen
Ausschließlichkeit.

Nur in der physischen Welt
kann man Dinge klar trennen oder kategorisieren.
Je höher oder tiefer oder weiter wir in psychologischer
Hinsicht werden,
desto mehr sind die aktiven Prinzipien in uns -
die Archetypen, die Neteru -
untereinander verbunden, verwoben und wirken zusammen.

Die Dialoge in den heiligen Büchern des alten Ägyptens
sind Worte, die OSIRIS zu OSIRIS spricht,
zur Vertiefung des Selbstgewahrseins.
Es sind Bewegungen des Bewusstseins,
die ihre Wirkung in uns haben,

Gebote, die wir uns selbst geben,
Äußerungen eines Bestrebens,
selbst OSIRIS oder RE oder ATUM zu werden,
zusammen mit allen anderen Prinzipien oder „Göttern des
Paradieses“ ¹⁷ -

so dass wir mit unserer eigenen Unsterblichkeit eins werden
können.

Hinter der Maske der Sterblichkeit gibt es nichts in uns,
was nicht unsterbliche Bewegung ist.